Predigtnotizen vom Sonntag, 27. September 2020 im Korps Aargau Süd

Text: Verschiedene / **Thema:** Vertrauen

Einleitung mit Gedanken zum Thema Vertrauen. Vertrauen steht auch immer wieder im engen Zusammenhang mit Glauben. In den moderneren Bibelübertragungen wird sehr oft auch das Wort Glauben mit Vertrauen wiedergegeben. Vertrauen ist eine Lebenseinstellung, die aus einem Glauben an einen Gott der regiert, der alles in seinen Händen hält entsteht und entwickelt werden kann. Vertrauen kann auch mit den Worten: **fester Glaube, Zutrauen, Gewissheit** umschrieben werden. Sowie auch den **Mut** nicht zu verlieren, selbst im Angesicht von Gefahr, Schwierigkeiten oder Leid. Ein Mensch der vertrauen hat, ist ein zuversichtlicher Mensch, er weiss wer er ist, nämlich ein Kind Gottes, der um einen Vater im Himmel weiss, der für ihn sorgt.

1. Ein positives Beispiel in der Bibel: Daniel 6, 24 lesen

Wir würden noch einige Personen mehr im Wort Gottes finden, die Gott vertraut haben. Aber was für eine grosse Auswirkung hatte doch das Verhalten von Daniel, wenn wir die Verse **Daniel 26, 25 – 28** lesen. Ja Gott hat sich wirklich mächtig erwiesen im Leben des Daniel, denn er hatte seinem Gott vertraut. Ich denke auch wir können von dieser Geschichte sehr viel lernen. Wie wir uns im Alltag verhalten sollen usw.

2. Ein negatives Beispiel in der Bibel: 1. Samuel 17, 4 – 11 nach Hfa lesen

Wir würden natürlich in der Bibel noch viele andere negativen Beispiele finden, es fängt schon bei Adam und Eva im Paradies an. Aber all das ist uns auch in der Bibel als Warnung aufgeschrieben, wie es der Apostel Paulus in **1. Korinther 10, 11** sagt: „**Es ist aber geschrieben uns zur Warnung!**“ Ja wie oft hat das Volk Gottes, das Volk Israel auch gerade in der 40 jährigen Wüstenwanderung sein Vertrauen verloren usw.

3. Vertrauen in meinem/unserem Leben

Wie steht es mit unserem Vertrauen zu Gott und Jesus Christus gegenüber? Was für ein Beispiel sind wir in dieser Welt? Was für ein Beispiel geben wir als Eltern unseren Kindern und Jugendlichen gegenüber? Was für ein Beispiel geben wir als Korps (Gemeinde)? Die Verantwortung liegt nicht nur bei den Eltern, sondern bei uns allen. Vertrauen zu haben, oder zu finden ist ein Prozess, etwas wo sich entwickeln muss usw. In **2. Korinther 9, 1 – 2** nach Hfa können wir folgendes lesen:

„Euer Beispiel hat viele angespornt!“

Anwendung: Kann man dies von uns auch sagen? Kann man das von meinem persönlichen Verhalten auch sagen? Das viele davon angespornt, ja ermutigt werden? Kann durch mein Verhalten, das Vertrauen der anderen, meiner Mitmenschen, wachsen und gestärkt werden, oder ist eher das Gegenteil der Fall? Ist mein Leben eher von Misstrauen als von Vertrauen geprägt? Jesus Christus, Gottes Geist möchte uns gerade heute Morgen dazu ermutigen und uns ganz aufs Neue dazu einladen, ihm zu vertrauen. Wie wir auch in **Hebräer 10, 35** dazu aufgefordert werden:

„Werfet euer Vertrauen nicht weg, welches eine grosse Belohnung hat!“

Hebräer 10, 35

Amen

Einige persönliche Fragen zum Thema Vertrauen:

Was ist das Fundament meines Vertrauens?

Bin ich grundsätzlich eher ein ängstlicher oder ein zuversichtlicher Mensch?

Wann fehlt es mir am meisten an Vertrauen?

Gibt es in meinem Leben einen Zusammenhang zwischen Sünde und dem Verlust von Vertrauen? (Denke an Adam und Eva.)

Wünsche ich mir ein Mensch zu sein, der Vertrauen aufbaut?

War mein Zuhause ein Ort, wo ich Vertrauen aufbauen konnte?